

und Freunde zu werden. — Ich wohne ferne von hier auf dem Lande. Kommen Sie mit mir, und bleiben Sie ein paar Monate in meiner stillen Hütte. Ich bin Ihnen Bürge dafür, alles was Sie iht so sehr vermiffen, — Zuversicht zu Ihnen selbst, Selbstständigkeit, Festigkeit, Einigkeit mit der Welt und mit den Menschen, wird in ihr Herz zurückkehren, und der Anblick der Natur wird Sie lehren, daß, so wie in ihr alles erst durch allmählichen Wachsthum zu seiner Vollkommenheit kommt, so auch Ihr Herz dazu bestimmt ist, nicht plöztlich die höchste Stufe des Adels zu erlangen, sondern schrittweise an Güte und an Vortreflichkeit zuzunehmen.

Jüngling — reicht dem Greise gerührt seine Hand — Beym ersten Anblick wurden Sie mir ehrwürdig und theuer. Ich werde mich in Ihnen nicht trügen. Ich folge Ihnen nicht ohne Hoffnung, an Ihrer Seite das zu finden, was mir die Stadt bisher nicht geben konnte.

Am folgenden Morgen zog Hellwart, — so hieß der Jüngling, — an Gilperts Hand, auf sein Landgütchen hinaus. Es war ein angenehmer, lieblicher Sommermorgen, und durch die schönsten Gefilde des Landes führte der Weg. „Wie wohl ist mir! — begann der Jüngling als sie etwa eine Meile zurückgelegt hatten, — ich fühle mein Herz durch den Genuß der Natur erweitert, und für lauter angenehme Eindrücke aufgeschlossen. — Ich hinterlasse einen Freund in der Stadt, der mir über alles werth ist, und eine Schwester die ich

D

aufs